

«Zu Gast beim lieben Gott!»

Vorstellungsgottesdienst und Konfirmandenabendmahl der
Konfirmanden am 13. März 2016 in der Petrikerche Westeraccum



Begrüßung (Malte und Christioph)

1. Wir begrüßen Sie ganz herzlich zum Gottesdienst, mit dem wir uns als Konfirmandengruppe vorstellen möchten.
2. Im Februar waren wir auf Konfirmandenfreizeit im evangelischen Jugendhof auf Spiekeroog. Dort haben wir uns mit dem Thema „Feier des Glaubens“ beschäftigt.
 1. Was wir erlebt und erarbeitet haben, das wollen wir Ihnen in diesem Gottesdienst präsentieren.
 2. Die Texte und Fotos, die Sie hören und sehen werden, geben einen Eindruck davon, wie es ist, ein Fest vorzubereiten und selbst Gast zu sein.
1. Und später im Gottesdienst sind wir alle eingeladen, an Gottes Festtafel zu kommen. Wir feiern gemeinsam das Abendmahl, das uns unter-einander und mit Gott verbindet.
2. Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Psalmgebet (Viktor)

1. Wir wollen jetzt im Wechsel den Psalm 36 sprechen, so wie er auf der Gottesdienstordnung abgedruckt ist.
2. Wir Konfirmanden beginnen und Sie übernehmen die eingerückten Verse.

1. *Herr deine Güte reicht soweit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen,*

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

2. *Wie köstlich ist deine Güte, Gott,
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben.*

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

1. *Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.*

Breite deine Güte über die, die dich kennen
und deine Gerechtigkeit über die, die an dich glauben.

2. *Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist
wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und Ewigkeit. Amen.*

Gebet (Viktor)

Herr, unser Gott, du willst das große Fest deiner Liebe als Fest unseres Lebens feiern. Wir sind zum Gottesdienst zusammen, um uns daran erinnern zu lassen. Segne unseren Gottesdienst und unser Leben mit deiner Gegenwart. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.



Lesung (Leon und Tommes)

1. Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsfest stand im Mittelpunkt unserer Freizeit. Wir lesen den Bibeltext aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 22, Verse 1-14
2. Jesus erzählte ihnen folgendes Gleichnis: Gott hat angefangen seine Herrschaft aufzurichten und er handelte wie jener König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtete: Er schickte seine Diener aus, um die geladenen Gäste zum Fest zu bitten, aber sie wollten nicht kommen. Darauf schickte er noch einmal andere Diener zu den Geladenen und ließ ihnen sagen: „Hört! Ich habe mein Festessen vorbereitet, meine Ochsen und meine Mastkälber sind geschlachtet, alles steht bereit. Kommt zur Hochzeitsfeier!“ Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern gingen ihren Geschäften nach. Einer ging auf seine Felder, ein anderer in seinen Laden. Manche packten sogar die Diener, trieben ihren Spott mit ihnen und töteten sie. Da wurde der König zornig und schickte seine Heere. Er ließ die Mörder umbringen und ihre Stadt niederbrennen.
1. Dann sagte er zu seinen Dienern: „Die Vorbereitungen zum Fest sind getroffen, aber die geladenen Gäste waren es nicht wert, daran teilzunehmen. Geht jetzt hinaus auf die Landstraßen und ladet alle zur Hochzeit, die euch begegnen. Die Diener gingen hinaus auf die Straßen und brachten alle mit, die sie fanden – schlechte und gute Leute. Und so wurde der Hochzeitssaal voll. Als nun der König kam, um sich die Gäste anzusehen, entdeckte er einen, der nicht hochzeitlich gekleidet war. Er sprach ihn an: „Wie bist denn du hier hereingekommen? Du bist ja gar nicht hochzeitlich angezogen.“ Der Mann hatte keine Entschuldigung. Da befahl der König seinen Dienern: „Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die Finsternis. Dort gibt es nur noch Jammern und Zähneknirschen. Denn viele sind gerufen“, schloss Jesus. „aber nur wenige von ihnen sind erwählt.“
2. Als Antwort auf Gottes Wort wollen wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen. Dazu bitte ich alle aufzustehen.

Berichte von der Konfifreizeit mit Fotos (Kim, Laura, Merlin, Leon)

1. Wir möchten Ihnen unser
Projekt „Fest des
Glaubens“ vorstellen.

Auf unserer

Konfirmandenfreizeit auf der Insel Spiekeroog haben wir damit
begonnen, uns mit dem Thema „Fest“ zu beschäftigen.



2. Wir sind der Frage nachgegangen, was wir zu beachten haben, wenn wir
zu einem Fest einladen.
Wir haben die Erfahrung gemacht, wie es ist, zu einem Fest eingeladen zu
sein.
3. Wir haben erfahren, dass Gott uns zu seinem Fest einlädt. Dazu haben
wir intensiv über den Text aus der Bibel gearbeitet, den _____ und
_____ uns gerade gelesen haben.
4. Jeder und jede ist bei Gott eingeladen, wer er auch ist. Die passende
Kleidung für Gottes Fest ist die Liebe.

Berichte vom Gemeindefest mit Fotos (Kim, Laura, Merlin, Leon)

1. Wir haben zum Abschluss ein Gemeindefest als Fest im Licht der Liebe Gottes vorbereitet. Was gehört zu so einem Fest?

2. Schönes Ambiente und ein geschmückter Raum gehört zu einem Fest. Wir haben unser Fest aus Platzgründen in der Mensa der Oberschule ausgerichtet. Wir haben uns Mühe gegeben, den Raum für unsere Gäste schön zu machen.



Wir haben bei der Deko auch auf unser Motto geachtet...



3. Natürlich gehört gutes Essen und Trinken zu einem richtigen Fest. Bei unserem Fest gab es Kartoffelsalat und Würstchen. Als Vorbereitungsgruppe hatten wir viel zu tun. Gerade noch

rechtzeitig haben wir die Vorbereitungen abschließen können.

4. Wir wollten, dass unsere Gäste eine gute Zeit auf unserem Gemeindefest haben. Unsere Programmgruppe hat darum zwei Programmpunkte für unser Gemeindefest vorbereitet. Zuerst haben sie von unserer Konfirmandenfreizeit erzählt. Außerdem wurde mit „Bingo“ ein Spiel gespielt, bei dem jeder mitspielen konnte. Die beiden Gewinner haben einen der aus Holz handgearbeiteten Kerzenständer gewonnen.

5. Als Willkommenspräsent hat unsere „Gastgeschenk-Gruppe“ für jeden eine Kleinigkeit vorbereitet. Auch zum Abschluss gab es etwas. Nach Hause hat schließlich jeder und jede eine Blume bekommen.

1. Das wichtigste für ein Fest sind natürlich die Gäste. Wir freuen uns, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind. So war es eine ganz bunte Festgesellschaft auf unserem Gemeindefest.



Einleitung zum Abendmahl (Maren & Silas)

1. Gott lädt auch uns jetzt ein, an seine Festtafel zu kommen. Im Abendmahl bereitet er für uns das Fest seiner Liebe.
2. Jeder ist eingeladen. Gott will uns zur Gemeinschaft führen. Darum sind wir einander in Achtung und Liebe verbunden.
1. Für dieses Fest braucht es keine große Kostbarkeiten. Brot und Traubensaft – in diesen Dingen will Gott uns nahe sein.



Predigt (Pastor Erdwiens)

Es gibt Einladungen, die man sehr ernst nehmen sollte. Wenn man vom Chef eingeladen wird zum Beispiel. Dann kann es ein noch so fröhlicher Anlass sein, es verbinden sich mit der Einladung sehr ernste Bedenken. Nicht dass man nachher da noch fehlt am Platze ist oder einen schlechten Eindruck hinterlässt. Mit jedem Fest verbindet sich die Logik des Sehens- und Gesehen-Werdens und die Frage „Wie komme ich rüber?“

Offensichtlich stellt sich diese Frage bei Gott mit nicht minderer Dringlichkeit. Wir haben das Gleichnis vom großen Hochzeitsmahl gehört, bei dem Gott selbst derjenige ist, der uns einlädt. Auf seinem großen Fest ist einer, der in Gottes Augen nicht gut rüberkommt. Aber nicht nur, dass seine unpassende Aufmachung für Gerede unter den Gästen sorgt. Nein, es wird noch peinlicher. Der Gastgeber lässt ihn rauswerfen. Auf der Party des Chefs rausgeworfen – sehr peinlich!

Wie kommt unser Leben in Gottes Augen rüber? Das ist die eindringliche Frage der Einladung Gottes zu seinem Fest. Wie kriege ich das raus? Da gibt es eine probate Methode. Das kennen Sie, wenn Sie zu einem Fest eingeladen sind, dass Sie vorher in den Spiegel schauen. Gott hält uns den Spiegel vor. Welche Liebe sehe ich darin? Welche Hoffnung? Welche Freude? Welchen Sinn? Welches Ziel?

Nun ist das mit unseren Spiegelbildern aber ja auch so eine Sache. Jemand hat sich kürzlich über eine Abbildung von sich in der Zeitung beschwert. Sie sähe darauf so dick aus. Spiegelbilder können an der Wahrheit vorbeigehen, sie können uns in ein schlechteres Bild rücken oder natürlich auch in ein besseres. Dass man sozusagen an der Wahrheit seines Lebens vorbei-lebt und zum Beispiel alles Ernste, Schwere oder Traurige beiseite drängt, als ob das nicht auch ein Teil unser aller Leben wäre.

Der Glaube ist auch eine Art Spiegel, eine Art Lebens-Spiegel. Er ist ein besonderer Spiegel. Ich will Ihnen das zeigen.



Im Spiegel des Glaubens erkennen Sie Ihr Leben im Zeichen des Kreuzes. Das verstellt und verzerrt nichts. Sie erkennen sich und dürfen sich und Ihr Leben darin ganz realistisch erkennen. Sie müssen da nichts verstecken oder kaschieren. Sie dürfen sich mit all den Schrammen, den Laufmaschen, Rissen und Ratschern im Lebenskleid vor Gott zeigen. Aber zugleich erscheint all das durch Jesus im Zeichen der Liebe Gottes; und das heißt: auch mit den Schmutzflecken in Ihrem Lebenskleid werden Sie Liebe, Hoffnung, Freude und ein gutes Ziel darin erblicken.

Das Kreuz – mit den Worten eines Kirchenliedes von Paul Gerhardt – es soll mir sein ein Spiegel der Unschuld Jesu und darin ein Siegel der Liebe und unverfälschten Treue Gottes zu mir und meinem Leben.

Amen.



«Zu Gast beim lieben Gott!»

**Vorstellungsgottesdienst und Konfirmandenabendmahl
der Konfirmanden am 13. März 2016 in der Petrikerche
Westeraccum**

Vortragsstück der Musikgruppe

Begrüßung durch die Konfirmanden

Lied 'Unser Leben sei ein Fest'

Psalm 36 im Wechsel

*Herr deine Güte reicht soweit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen,*

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,

dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben.

Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses,
und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,

und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Breite deine Güte über die, die dich kennen

und deine Gerechtigkeit über die, die an dich glauben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist

wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gebet

Vortragsstück der Musikgruppe

Herr, Du bist's, der uns in den Händen hält:

Sie das Leiden Deiner Kinder!

Wir sehnen uns nach Dir, nach Deinem Heil!

Gib Deinen Frieden,

Gerechtigkeit und Segen für die Völker!

Schliess uns in Deine Arme

erbarme Dich!

Zeig Deine Macht!

Wir sind Dein Volk, wir wollen Dich bezeugen!

Herr, komm mit Deinem Reich!

Kyrie eleison!

Lesung aus der Bibel

Glaubensbekenntnis

Vortragsstück der Musikgruppe

Darauf verlass ich mich, darauf vertraue ich. Ich bin mit Gott im Bund, das ist mein Lebensgrund.

Präsentation Konfi-Projekt "Wir feiern unsern Glauben!"

Predigt

Lied "O Welt sieh hier dein Leben"

O Welt, sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben, dein Heil sinkt in den Tod. Der große Fürst der Ehren lässt willig sich beschweren mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

Abkündigungen aus dem Leben der Kirchengemeinde

Lied "O Welt sieh hier dein Leben"

Ich bin, mein Heil, verbunden all Augenblick und Stunden dir überhoch und sehr; was Leib und Seel vermögen, das will ich billig legen allzeit in deinen Dienst und Ehr.

Nun, ich kann nicht viel geben in diesem armen Leben, eins aber will ich tun: es soll dein Tod und Leiden, bis Leib und Seele scheiden, mir stets in meinem Herzen ruhn.

Ich wills vor Augen setzen, mich stets daran ergötzen, ich sei auch, wo ich sei. Es soll mir sein ein Spiegel der Unschuld und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.

Hinführung zum Abendmahl durch die Konfirmanden

Einsetzung des Abendmahles

Gebet

Vortragsstück der Musikgruppe

Gemeinsame feier des Abendmahles

Gebet

Segen

Lied 'Lobe den Herren'

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren! Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zu Hauf. Psalter und Harfe wacht auf, Lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe gerechnet. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. Alles was Odem hat, Lobe mit Abrahams Samen. Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht. Lobende, schließet mit Amen!

Orgel

Mitwirkende:

Kim Sophie Biermann

Leon Canagenovo Borchert

Silas Caspers

Merlin Freese

Viktor Heeren

Laura Jahnke

Maren Jensen

Christoph Kczack

Leon Nowak

Tommes Peters

Malte Schoone

Dina-Céline Borchert

Eyleen und Holger Erdwiens, Pastoren

Wiebke Kasper

Andrea Knaup

Andreas Nahm

Timo Onken

Barbara Pasternak

Margret Remmers-Schoolmann

Hanne Schuirmann